



Protokoll der Sitzung am 1. Februar 2016

10.00 - 13.00 Uhr, Haus landeskirchlicher Dienste (HLD)

Teilnehmende: Martin Behrensmeyer, Thomas Krieger, Ernst-Eduard Lambeck, Ulrich Melzer, Andreas Müller, Kerstin Neddermeyer, Frank Pawellek, Joachim Poggenklaß, Rüdiger Thurm, Antje Wischmeyer

Gast: Reinhard E. Bogdan, Anne Braun-Schmidt, Hans-Jürgen Drechsler, Andreas Eichler, Roswitha Scheckel, Superintendent Michael Stache,

Entschuldigt: Juliane Kleemann, Cornelia Schütter

Protokoll: Kerstin Neddermeyer

Tagesordnung

1. Begrüßung und Andacht
2. Anwesenheit der Mitglieder
3. Bestimmung der Protokollantin oder des Protokollanten
4. Genehmigung des Protokolls vom 02.02.2015
5. Beschlussvorschlag für das künftige Vorgehen
6. Gemeinsamer Jahresbericht von Beirat und Geschäftsstelle 2015
7. Datenrückfluss in die Geschäftsstelle
8. Logo – Entwicklung
9. Versicherungsfrage
10. Referenten zum Thema „Der Blick auf die Gemeindeberatung von außen“
11. Feierliche Übergabe der Zertifikate
12. Termin für den Konvent 2017
13. Informationen

1. Begrüßung und Andacht

Mit einer Andacht zum Monatsspruch Januar begrüßt Ernst-Eduard Lambeck die Anwesenden.

2. Anwesenheit der Mitglieder.

Eine Anwesenheitsliste wird herumgereicht.

3. Bestimmung der Protokollantin

Kerstin Neddermeyer wird zur Protokollantin bestimmt.

4. Genehmigung des Protokolls vom 02.02.2015

Das Protokoll wird bei drei Enthaltungen angenommen.

5. Beschlussvorlage für das künftige Vorgehen

Um handlungsfähig zu sein, beschließt der Konvent:

Der Beirat nimmt 14 Tage nach Versand des Protokolls des Konvents entgegen, prüft es, arbeitet evtl. Änderungswünsche der Konventsmitglieder ein, beschließt und veröffentlicht es. Bei 8 Ja- Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

6. Gemeinsamer Jahresbericht

Frank Pawellek berichtet kurz über Konstituierung und Themenwahl des Beirats.

Ernst-Eduard Lambeck weist kurz auf einige Stellen des Jahresberichts besonders hin.

Im Zusammenhang der Ausführungen zur Kooperation mit dem Rheinland ergibt sich ein angelegtes Gespräch über mögliche Weiterbildungsformate für die gb. Die Teilnehmenden des Konvents nehmen mit Überraschung und Bedauern die aktuellen Entwicklungen zu den Kooperationen zwischen Rheinland und Westfalen auf. Sie wünschen sich eine zukunftsfähige Lösung für eine Weiterbildung in Gemeindeberatung. Sie sind gerne bereit, hier kreativ mit zu denken. Ernst- Eduard Lambeck bedankt sich bei Frau Hildebrand für ihre Unterstützung bei allen Aufgaben der gb mit einem Blumenstrauß.

7. Datenrückfluss in die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist darauf angewiesen, die Datenblätter, Vereinbarungen und Rückmeldungen zu abgeschlossenen Beratungen zu erhalten. Ansonsten ist eine Evaluierung der Beratung nicht mehr möglich. Um dies zu sichern, wird Ernst-Eduard Lambeck ein viertel Jahr nach Vergaben von Beratungen telefonisch bei dem Team anfragen, ob die Beratung stattfindet, er wird um die Zusendung der Vereinbarung bitten und ein voraussichtliches Ende der Beratung erfragen.

Die Geschäftsstelle arbeitet an einer schlankeren Lösung für die Dokumentation von Beratung. Es wird die Bitte geäußert, möglichst ein Dokument als Rückmeldung für hinreichend zu sehen.

8. Logo - Entwicklung

Nach Jahren will die Gemeindeberatung Westfalen sich ein neues Logo geben. Es soll für die Entwicklung möglich kein Geld ausgegeben werden. Außerdem soll eine Anbindung an die EKvW und die GBOE auf EKD-Ebene gewährleistet sein. Der vorliegende Entwurf wird begrüßt. Seine graphische Ausarbeitung folgt. Nach der Zustimmung durch die Landeskirche sollen alle Beratenden das Logo für Briefpapier und Visitenkarten zur Verfügung gestellt bekommen.

9. Versicherungsfrage

Der Konvent beschließt, dass alle Gemeindeberatenden in einer Sammelversicherung gegen mögliche Schäden im Kontext der Beratung versichert werden. Die Geschäftsstelle soll für alle anerkannten Beratenden diese abschließen. Entstehende Kosten werden den Beratenden mit der jährlichen Supervisionsrechnung in Rechnung gestellt. Mit 5 Ja –Stimmen, 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Ernst-Eduard Lambeck prüft die Umsetzbarkeit des Beschlusses.

10. Referenten zum Thema

Zur heutigen Sitzung waren zwei Menschen eingeladen, die Erfahrungen mit Gemeindeberatung haben. Anne Braun-Schmidt von der Agentur für Personalentwicklung und Personalberatung ist dieser Einladung gerne nachgekommen. Sie berichtet aus ihrer Erfahrung, dass vor allem im Augenblick zwei Themen besonders in der gemeinsamen Aufmerksamkeit von Agentur und Gemeindeberatung liegen:

- Die Pfarrstellenbesetzungsverfahren als Gelegenheiten, sachlich, transparent und ethisch verantwortlich Leitungsgremien zu begleiten.
- Das Terminstundenmodell als strukturellen Zugang zu Fragen rund um Arbeitsplatzbeschreibung und struktureller Veränderung von Pfarrdiensten.

11. Feierliche Übergabe der Zertifikate

Nach dem bestandenen Kolloquium vom 28. Januar 2016 konnten heute an Reinhard Bogdan, Hans-Jürgen Drechsler, Andreas Eichler und Roswitha Scheckel die Zertifikate der Gemeindeberatung überreicht werden. Cornelia Schütter bekommt ihres zugesandt. Ernst-Eduard Lambeck schreibt die ausgebildeten Gemeindeberatenden an und weist ihnen den Weg zur Anerkennung und zum Antrag auf Nebentätigkeit möglichst zeitnah. Er bedankt sich bei Kerstin Neddermeyer für die Begleitung der Ausbildung mit einem Blumenstrauß.

12. Termin

Die nächste Konventsversammlung wird für den **6. Februar 2017** von 10.00 – 13.00 Uhr im Haus landeskirchlicher Dienste, Olpe 35, Dortmund, festgelegt.

13. Informationen

Andreas Müller (als Gemeindeberater geladen), Frank Pawellek (als Ehrenamtlicher geladen) und Kerstin Neddermeyer (als Moderatorin für ein Thema geladen) geben einen kurzen Bericht zum Expertenhearing, das von der Landeskirche am 30. Januar 2016 zum Thema „Zukunft des Pfarramtes“ einberufen worden ist. Hier konnte ein erster Auftakt für die Erarbeitung der Fragen zur Gestalt des Pfarramtes gesetzt werden. Die Frage nach einem Gewinn theologischen Nachwuchses wurde nicht ausdrücklich erörtert. Es bleibt festzuhalten, dass dieses Format für die Verantwortlichen aus der Landeskirche Neuland war und von vielen Anwesenden als hilfreich erlebt wurde.

Die Sitzung schließt um 13.05 mit dem Dank von Ernst-Eduard Lambeck für die Teilnahme.